

KVB-Kinderhaus für den „Einklang von Familie und Beruf“

Anfang April war es soweit: Das Kinderhaus „Xundi“ der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) öffnete nun auch ganz offiziell seine Türen. Bereits seit Mitte Februar werden hier über 30 Kinder im Alter zwischen sechs Monaten und sechs Jahren betreut. Zur Einweihungsfeier war auch Bayerns Sozialministerin Christa Stewens gekommen, die als sechsfache Mutter prädestiniert war, über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu sprechen.

Bevor sie ihre Rede beginnen konnte, standen jedoch die Hauptakteure im „Xundi“-Kinderhaus im Blickpunkt: Eine Gruppe von Kindern im Vorschulalter hatte gemeinsam mit dem Pädagogenteam Lieder einstudiert. Nachdem die Zweisprachigkeit zum Kern des Konzepts der Einrichtung gehört, wurde eines davon in englischer Sprache vorgetragen. Die jungen Sängerinnen und Sänger zeigten sich dabei schon erstaunlich textsicher und ernteten viel Applaus von den rund 70 Gästen der Einweihungsfeier. Bayerns Sozialministerin Christa Stewens, die ja in Personalunion auch Familienministerin ist, zeigte sich sehr angetan von dem Vortrag: „Dass die Kinder hier ein zweisprachiges Angebot erhalten, ist hervorragend. Internationalität wird damit zur Selbstverständlichkeit.“ Sie machte auch deutlich, dass der Staat nicht alleine für entsprechende Angebote sorgen könne. So bedürfe es vieler weiterer engagierter Partner, um den gesamtgesellschaftlichen Anforderungen an die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit noch besser als bisher gerecht zu werden, so Stewens: „Die KVB hat die Zeichen der Zeit erkannt und mit ihrem Kinderbetreuungsangebot ‚lebensphasenorientierte Personalpolitik‘ erfolgreich in die Praxis umgesetzt.“

Der Vorstandsvorsitzende der KVB, Dr. Axel Munte, gab das Lob sofort weiter an sämtliche niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten. Schließlich sei das Vorhaben aus dem Haushalt der KVB finanziert worden und dieser speise sich nun einmal aus der Verwaltungskostenumlage, die die Mitglieder der KVB entrichteten. Den Weg frei gemacht für das KVB-Kinderhaus „Xundi“ hatte die Vertreterversammlung, deren Entscheidung für das Vorhaben Munte als „wegweisend“ bezeichnete. Schließlich gelinge es auf diesem Weg, junge, ambitionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die KVB zu gewinnen

Die kleinen und großen „Hauptdarsteller“ der Eröffnungsfeier: Andreas Kurzlechner mit Jens, Dr. Axel Munte mit Lucas, Staatsministerin Christa Stewens mit Felix und die pädagogische Leiterin Gaby Schöfl mit Carla.



Gemeinsam mit den Pädagogen trugen die Kinder zwei Lieder vor.

oder für einen längeren Zeitraum zu halten. Zudem stehe die Einrichtung beispielsweise auch dem Nachwuchs junger Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten offen. „Eigentlich ist es nach wie vor ein Trauerspiel, wie schwierig es in Deutschland für Frauen ist, Familie und Beruf in irgendeiner Form in Einklang zu bringen. Wir mussten einfach handeln“, so Munte. Dazu kommt, dass das eigene KVB-Kinderhaus „Xundi“ auch genau zu dem von ihm initiierten Projekt „Xundi – Ärzte in Kindergärten“ passt, bei dem niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten im Rahmen einer Pro-bono-Aktion Informationen über eine gesunde Lebensweise vermitteln.

In dem farbenfroh und modern eingerichteten Kinderhaus in der Elsenheimerstraße 43 in München prangt deshalb an mehreren Stellen auch das „Xundi“-Logo. Gregor Botzum von der Commerz Grundbesitz Investmentgesellschaft (CGI), dem Eigentümer des Gebäudes, zeigte sich dann auch beeindruckt

davon, was aus den Räumen gemacht worden ist. „Es ist das erste Mal, das in unseren Räumen ein Kindergarten entstanden ist. Mir gefällt es sehr gut“, so Botzum in seiner Rede. Andreas Kurzlechner, Geschäftsführer von „Kiku“, dem Träger der Einrichtung, zeigte sich rund sechs Wochen nach dem Start ebenfalls rundum glücklich. Er erwähnte kurz die verschiedenen Vorzüge des Kinderhauses – von der Zweisprachigkeit über das hoch motivierte Pädagogenteam bis hin zu den sehr flexiblen Öffnungszeiten – und schilderte, dass es keine größere Herausforderung gebe, „als unseren Kindern den Weg in eine glückliche Zukunft zu ebnet“. Mit einem weiteren Lied der Kinder, das die Gäste spontan zum Mitwippen animierte, sowie einer symbolischen Schlüsselübergabe endete eine kurzweilige Feierstunde im KVB-Kinderhaus. Nach diesem Start ist bereits vorauszusehen, dass es nicht die letzte bleiben wird.

Martin Eulitz (KVB)